

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
S. 27	1	Die S schauen sich das Bild von Sofie an. Dann lesen sie die Sedcard für sich. Mithilfe der Sedcard formuliert ein S mündlich in ganzen Sätzen die Informationen über Sofie. Nach dem Lesen erklärt der L, wenn nötig, die unbekanntenen Wörter und fragt: <i>Wofür braucht Sofie die Sedcard?</i> Die S lesen zuerst still die vier möglichen Antworten a-d. Dann stellen sie im Plenum Vermutungen an, indem sie Redemittel wie <i>wahrscheinlich/vielleicht/ich glaube</i> benutzen.	EA PL	
	2	Die S schauen sich die Fotos an und lesen die Tipps für sich. Dann überlegen sie sich zusammen mit ihrem Partner, welche Fotos am besten zu Sofies Sedcard passen. Im Anschluss sagen die S-Paare im Plenum ihre Meinung und begründen sie, indem sie <i>weil, denn</i> oder <i>deshalb</i> verwenden.	PA PL	

S. 28	1a	Die S schauen sich die Bilder an und lesen still die Nomen. Dann stellen sie in der Klasse Vermutungen zu den Fragen der Aufgabe an. Dabei benutzen sie die vorgegebenen Redemittel. Hinweis für den L: Der L kann den unbestimmten Artikel im Akkusativ wiederholen und gleichzeitig die neuen Nomen üben, indem er mit der Klasse „Sofie packt ihre Tasche. Sie braucht ...“ spielt.	EA PL	
	1b	Zuerst lesen die S für sich das Dialogbeispiel und die Adjektive im Schüttelkasten. Im Plenum werden die neuen Adjektive erklärt. Dann weist der L auf den Grammatikkasten sowie auf die Endungen der Adjektive hin und beschreibt den Ablauf des Kettenspiels (s. Spielanleitung). Die S spielen nun das Kettenspiel. Sie achten dabei auf die Adjektivendungen. <i>Extra: Der Grammatikclip präsentiert Sätze mit deklinierten Adjektiven in einem Kurznachrichten-Chat. Danach zeigt eine Übersicht die Adjektivendungen nach unbestimmtem Artikel im Nominativ.</i>	PL KÜ	
	2	Der L teilt die S in 4er-Gruppen ein. Jeder S sagt in der Gruppe, was in seiner Tasche ist. Er beginnt seinen Satz mit: <i>In meiner Tasche sind ...</i> und verwendet Nomen mit Adjektiven. Der L geht herum und hilft, wo nötig. -> AB, S. 33 Ü 1	GA	

-> AB, GRAMMATIK

AB S. 33	2a Farbstifte	Die S lesen die Bildunterschriften und zeichnen die entsprechenden Dinge in die Kästchen. Im Anschluss kontrollieren sie gegenseitig mit einem Partner.	EA PA	
	2b Farbstifte Tafelstifte	Die S unterstreichen die Adjektive in Ü 2a und ergänzen sie in der Tabelle. Für die Endungen verwenden sie die Artikelfarben. Der L schreibt inzwischen die Tabelle wie im AB auch an die Tafel. Im Anschluss ergänzt ein S an der Tafel die Adjektive und markiert ihre Endungen in den Artikelfarben. -> AB, S. 33 Ü 3	EA PL	
AB S. 34	4a	Die S ergänzen im Text die Adjektivendungen. Zur Kontrolle wird der Dialog im Plenum mit verteilten Rollen vorgelesen.	EA PL	
	4b Farbstifte Tafelstifte	Zuerst ergänzen die S die Adjektivendungen in der rechten Spalte der Tabelle (mit unbestimmtem Artikel) in den Artikelfarben. Zur Kontrolle werden die Ergebnisse vorgelesen. Der L schreibt die rechte Spalte in den Artikelfarben an die Tafel. Danach werden im Plenum die Adjektivendungen mit dem bestimmten Artikel (linke Spalte) wiederholt (s. Lektion 30). Der L schreibt die linke Spalte in den Artikelfarben an die Tafel und die S ergänzen die Tabelle in ihrem AB.	EA PL	
	4c	Die S vergleichen die beiden Spalten aus Ü 4b miteinander und beantworten die Frage, wie sich die Adjektivendungen beim unbestimmten Artikel verändern. Der L markiert in der Tabelle und die S ergänzen die Markierungen in ihrem AB. -> AB, S. 34 Ü 5	PL	

S. 28	3	Die S schauen sich die beiden Bilder an. Ein S liest dann die Sprechblase vor und der L erklärt die Bedeutung von <i>vorhin</i> . Anschließend erklärt er den Ablauf des Spiels (s. Spielanleitung) und teilt die S in 3er- bzw. 4er-Gruppen ein. Die S spielen „Was ist anders?“ in der Gruppe. Der L geht herum und hört mit. -> AB, S. 34 Ü 6	PL	
			GA	

S. 29	4a	Die S lesen zuerst still die Aussagen 1-3 zu den Wünschen der Jugendlichen. Sie notieren dabei die Schlüsselwörter in ihr Heft. Danach lesen sie die Anzeigen A-C. In Partnerarbeit ordnen sie den Wünschen die passende Anzeige zu. Dabei notieren sie auch die lösungsrelevanten Stellen aus den Anzeigen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	EA PA PL	
	4b	Die S lesen zuerst Sofies Notizen und dann die Anzeige B in 4a noch einmal für sich. Dabei suchen sie die Informationen im Text, die Sofie braucht, und ergänzen anschließend ihre Notizen. Die richtigen Lösungen werden im Plenum vorgelesen.	EA PL	

-> AB, SCHREIBTRAINING

AB S. 35	7a	Die S lesen die Anzeigen B und C im KB, S. 29 4a noch einmal für sich. Sie wählen zu zweit eine Anzeige aus und beantworten stichwortartig die Fragen dazu. Zur Kontrolle nennen die S die Antworten in der Klasse. Der L schreibt die Antworten zu jeder Anzeige stichwortartig an die Tafel. <i>fakultativ: Die S können mithilfe der Notizen auch ganze Sätze in der Klasse formulieren.</i>	PA PL	
	7b	Die S lesen zuerst die Aufgabe. Dann nennen die S in der Klasse die Formalien, die Max in seiner E-Mail verwenden könnte, und kreuzen sie in ihrem AB an.	PL	
	7c	Die S schreiben mithilfe der Formalien aus Ü 7b eine E-Mail als Antwort auf die Anzeige B oder C im KB, S. 29 4a in ihr Heft und beantworten dabei die Fragen in Ü 7c. Im Anschluss lesen ein-zwei S ihre E-Mails in der Klasse vor. Entdecken die anderen S Fehler, verbessern sie diese.	EA PL	

S. 30	Track 10	5a	Die S schauen sich das Bild an und lesen die zwei Aussagen. Das neue Wort <i>Fieber</i> wird mithilfe der Illustration erschlossen. Dann hören die S den ersten Teil des Gesprächs. Sie kreuzen die richtige Aussage an und nennen sie im Plenum.	EA PL	
	Track 11	5b	Die S lesen zuerst die Aussagen 1-4. Aus dem Kontext erschließen sie die Bedeutung von <i>wenn</i> . Dann hören die S das ganze Gespräch ein- oder zweimal und kreuzen die richtigen Satzhälften an. Im Plenum werden zur Kontrolle die vollständigen Sätze vorgelesen. Dabei werden auch die unbekanntenen Wörter erklärt.	EA PL	
		6	Die S lesen die Satzhälften 1-3 und a-c für sich. Der neue Wortschatz wird vom L im Plenum erklärt. In Zusammenarbeit mit ihrem Partner machen die S die Zuordnungen. Dann werden die vollständigen Sätze von den S im Plenum vorgelesen. Der L weist auf den Grammatikkasten hin. <i>Extra: Der Grammatikclip veranschaulicht die Bedeutung von wenn sowie die Umformung von zwei Hauptsätzen in eine NS-HS-Konstruktion mit wenn ... (dann). Gezeigt wird sowohl der vorangestellte als auch der nachgestellte Nebensatz mit wenn und die jeweilige Wortstellung im Hauptsatz.</i>	PL PA PL	

-> AB, GRAMMATIK

AB S. 35		8a	Die S lesen die Satzhälften und in Zusammenarbeit mit ihrem Partner verbinden sie die Sätze. Die vollständigen Sätze werden dann im Plenum vorgelesen. Der L verweist auf den Tipp und übersetzt zusammen mit den S <i>wenn</i> in die Muttersprache.	PA PL	
		8b	Die S lesen noch einmal die Sätze in Ü 8a für sich. Danach wird im Plenum die Regel formuliert und von den S im AB ergänzt.	EA PL	
		8c	Die S schauen noch einmal Ü 8a und Ü 8b an. Sie lesen dann die Regel und formulieren im Plenum, was richtig ist. Die richtige Lösung wird dann von den S im AB unterstrichen. -> AB, S. 36 Ü 9-10	EA PL	

S. 36	8d	Die S lesen noch einmal den Beispielsatz aus 8a und ergänzen das Schema. Sie besprechen im Plenum, was sich verändert, nämlich, dass im Hauptsatz nach dem <i>wenn</i> -Satz das konjugierte Verb vor dem Subjekt steht. Dann zeichnen sie den Pfeil in das Schema ein. -> AB, S. 36 Ü 9-10	EA PL	
	11	Die S ordnen die Sätze aus dem Schüttelkasten jeweils einem Bild zu und tragen sie unter 1. bzw. 2. ein. Der L weist auf den Lerntipp hin. -> AB, S. 37 Ü 12	EA PL	

S. 30	7	Der L teilt die S in 4er-Gruppen ein, erklärt den Ablauf der Übung und gibt die Arbeitszeit vor (z. B. 10 Minuten). In Gruppenarbeit schreiben die S auf einem Zettel wie im Beispiel so viele <i>wenn-dann</i> -Sätze auf, dass eine Kettengeschichte entsteht. Dabei beginnt ein S mit dem ersten Satzteil (<i>Wenn Sofie Grippe hat, ...</i>), gibt ihn an den nächsten S weiter, der den Satz ergänzt (<i>..., kann sie nicht zum Casting</i>) usw. In der Klasse liest dann jede Gruppe ihre Kettengeschichte vor. Sieger ist die Gruppe, deren Kettengeschichte die meisten Sätze enthält.	GA PL	
	8a	Die S schauen sich die beiden Bilder an. Der L erklärt die Situation. Dann lesen die S still die Redemittel für das Telefongespräch. Im Plenum wird die Bedeutung von <i>gesund</i> und <i>stattfinden</i> erklärt. Schließlich wird das Gespräch in der Klasse ein- bis zweimal von je zwei S vorgespielt.	EA PL	
	8b	Mithilfe des Dialogmusters aus 8a spielen jetzt die S zu zweit ähnliche Telefongespräche zu den zwei vorgegebenen Situationen. Sie tauschen dabei auch die Rollen. -> AB, S. 37 Ü 13	PA	

S. 31	9	Die S arbeiten zu zweit. Sie notieren diejenigen Wörter in ihr Heft, die zum Thema <i>Castingshow</i> passen. Der L zeichnet an der Tafel einen Wortigel. In der Mitte steht <i>Castingshow</i> . Die S rufen dann dem L die zum Thema passenden Wörter zu und er schreibt sie an den Wortigel. Der L erklärt ggf. die Bedeutung der neuen Wörter. Die S kontrollieren, ob sie die richtigen Wörter ausgewählt haben. Bei Bedarf kann der Wortigel um weitere Nomen und Verben ergänzt werden. .	PA PL	
	10	Die S lesen die Fragen für sich. Die unbekanntenen Wörter werden im Plenum erklärt. Die S notieren dann die Schlüsselwörter aus den Sätzen in ihr Heft und lesen den Text für sich. Die Antworten notieren sie auf der Basis der lösungsrelevanten Textstellen stichwortartig neben den Fragen in ihrem Heft. Zum Schluss werden die richtigen Antworten im Plenum besprochen. Dabei wird auch neuer Wortschatz geklärt. -> AB, S. 37-38 Ü 14-17	PL EA PL	
	11a	Die Klasse wird in zwei Gruppen, Gruppe A und B, geteilt. Die S lesen den Text in 10 noch einmal, sammeln Informationen und schreiben sie in ihr Heft. Dabei sammelt Gruppe A, was sie an Castingshows gut findet, und Gruppe B, was sie daran nicht gut findet. Die Stichpunkte können wie im Beispiel vorgegeben auf einem DIN-A-3-Blatt mit ☺ und ☹ festgehalten und präsentiert werden.	GA	
	11b	Die S lesen zuerst die vorgegebenen Redemittel für sich. Mithilfe der Notizen aus 11a wird anschließend eine Diskussion in der Klasse durchgeführt. Die S verwenden dabei die Redemittel. Die S aus Gruppe A äußern sich positiv zu Castingshows, die S aus Gruppe B negativ. Jeder S sollte, wenn möglich, zu Wort kommen.	PL	

WIEDERHOLUNG

S. 42	1	Der L gibt den S 3-5 Min. Arbeitszeit, damit sie die Aufgabe zu zweit in ihrem Heft lösen. Während die S arbeiten, zeichnet der L den Wortigel an die Tafel. Dann kommt ein S an die Tafel. Die Klasse ruft ihm Wörter oder Ausdrücke zu, die zum Thema passen, und der S schreibt sie an den Wortigel. Die S können sich auch nach 3-5 Wörtern mit dem Schreiben abwechseln.	PA PL	
	2	Der L teilt die S in 3er-Gruppen ein. Jede Gruppe schreibt in ca. 10 Minuten verrückte <i>wenn</i> -Sätze zu den Adjektiven auf. Nach Ablauf der Arbeitszeit lesen die Gruppen ihre Sätze vor. Sieger ist die Gruppe, die den verrücktesten Satz gebildet hat.	GA PL	